



AUSGABE

18

Dezember
2016

NIG AKTUELL

Newsletter der Neuruppiner Industrieverlagerungs- GmbH

Neue Wege in der Ausbildung

Um unsere Auszubildenden wirksamer mit der Philosophie unserer Firma vertraut zu machen, geht die NIG künftig neue Wege. Unser Nachwuchs wird früher als bisher an unser Aufgabenfeld herangeführt. Dem dient einerseits ein betriebsinternes Lehrkabinett auf unserem Firmengelände, das erstmals 2017 genutzt wird. Andererseits kooperieren wir mit einigen Nachbarfirmen am Standort, um beispielsweise die Grundausbildung in der Elektrik in unmittelbarer Nähe durchführen zu können. So bleibt mehr Zeit, die künftigen Arbeitskollegen und unser abwechslungsreiches Aufgabenfeld kennenzulernen. Zugleich entstehen festere Bindungen, die wir als wichtige Voraussetzungen betrachten, um später auf unseren weltweiten Montagebaustellen bestehen zu können. Letztlich hängt unser Erfolg doch wesentlich vom über viele Jahre aufgebauten Erfahrungsschatz unserer Mitarbeiter ab.



Reiner Müller und Volker Tolle
NIG-Geschäftsführer



Komplexer Erstauftrag

Linde Hydraulics, einer der führenden Anbieter von Antriebssystemen aus Hydraulik und Elektronik für Automobile, Land- und Nutzfahrzeuge hat vor Kurzem sein neues Hauptwerk unweit des alten Stammsitzes in Aschaffenburg eröffnet um damit „die Grundlage für die weitere eigenständige Entwicklung und zu mehr Wettbewerbsfähigkeit zu schaffen“, wie Dr. Jörg Ulrich, CEO von Linde Hydraulics sagte. Für die Verlagerung des Maschinenparks aus den alten in die neuen rund 22.000 qm großen Produktions- und Montagehallen hatte das Unternehmen unter 23 Auftragsbewerbern die NIG Neuruppin ausgewählt, obwohl beide Partner erstmals zusammenarbeiten. „Das spricht zum einen für unser gutes Preis-Leistungs-Verhältnis, aber zum anderem vor allem auch für den exzellenten Ruf, den wir in der Branche besitzen“, wie NIG-Projektleiter Andre Heinrich sagt. Die Herausforderung für die Verlagerungsspezialisten bestand unter anderem in den engen Zeitfenstern für die jeweiligen Verlagerungsetappen. Zum einen war der Umzug ohne relevante Produktionsunterbrechungen zu meistern.

Zum anderen verlangte auch die Verlagerungslogistik dem Team um NIG-Obermonteur Stefan Grimm einiges ab. So wechselten etwa 80 Maschinen und Anlagen, darunter CNC-Bearbeitungszentren, Sinterpressen oder Honmaschinen, mit einem jeweiligen Gewicht zwischen 8 und 18 Tonnen den Standort und mussten unter höchsten Genauigkeitsanforderungen wieder in Betrieb gehen. Zugleich erforderte das Projekt von der NIG enorme personelle Flexibilität. Denn der jeweils nächste Verlagerungsschritt konnte nur kurzfristig anberaumt werden. „Wir werden aber pünktlich bis zum Jahresende mit allen Aufgaben fertig“; versichert Andre Heinrich. Für die Zufriedenheit des Auftraggebers spricht: Linde Hydraulics übertrug den NIG-Experten unterdessen weitere Anschlussaufgaben. So erfolgte die Verlagerung weiterer hochsensibler Prüf- und Messgeräte aus anderen Standorten nach Aschaffenburg. Das neue Werk verfügt über die Kapazität von 150.000 Hydraulikeinheiten (Pumpen und Motoren) und zusätzlichen 50.000 Montagekits zur Endmontage in anderen Werken.

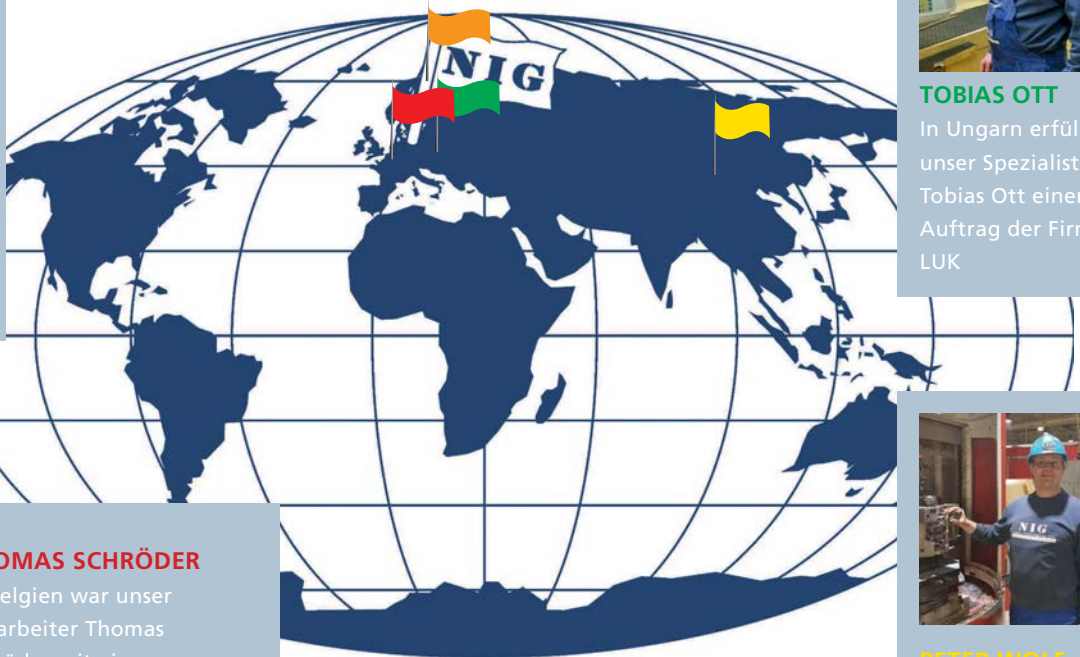
National – International – Global

Unsere Spezialisten weltweit im Auftrag unterwegs



MARIO HARTLIEB

In Finnland war unser Monteur Mario Hartlieb für die Firma IMA im Einsatz.



TOBIAS OTT

In Ungarn erfüllte unser Spezialist Tobias Ott einen Auftrag der Firma LUK



THOMAS SCHRÖDER

In Belgien war unser Mitarbeiter Thomas Schröder mit einem Projekt der Firma SMB betraut.



PETER WOLF

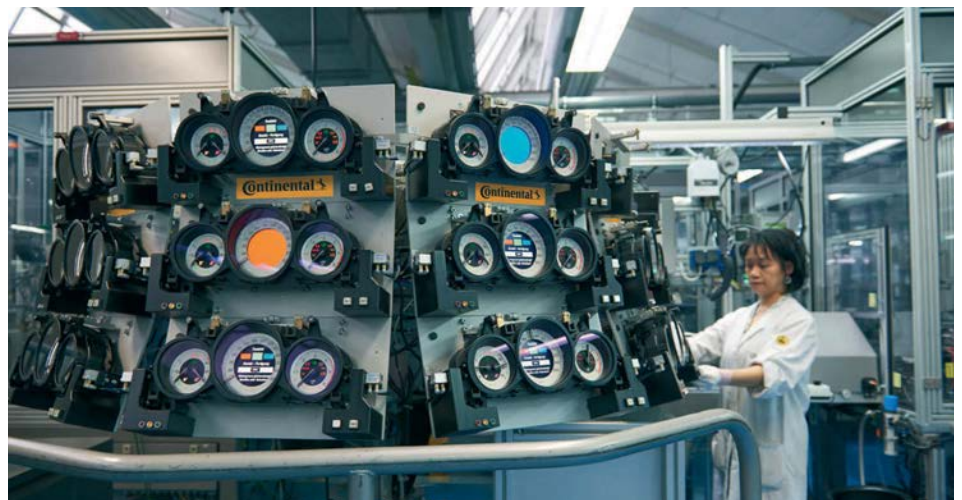
In China verfolgte unser Experte Peter Wolff die Interessen der Firma Stabilus.

Bewährte Partnerschaft

Schon über einen längeren Zeitraum verbindet die Continental Automotive GmbH in Babenhausen und die NIG Neuruppin eine intensive Zusammenarbeit. „In den letzten fünf Jahren haben wir zahlreiche gemeinsame Projekte erfolgreich abgeschlossen“, sagt NIG-Projektleiter Andre Heinrich. Die NIG ist dadurch ein geschätzter Partner bei der stetigen Optimierung der Produktionsabläufe des Autozulieferers geworden. „Unsere gemeinsam entwickelten Kompetenzen ermöglichen uns, die notwendigen Anpassungen der Produktionsanlagen bei Continental Automotive in kürzesten Zeiten mit erfahrener Personal und zu optimierten Kosten umzusetzen“, erklärt Andre Heinrich. In Babenhausen baut Continental unter anderem Kombi-Instrumente, Head-up-Displays und Touchpads für zahlreiche Automobilhersteller. Continental betreibt am Stand-

ort ein großes Zentrum für Forschung und Entwicklung mit über 1.000 Mitarbeitern. Die umfangreichen Veränderungen durch den Einsatz digitaler Anzeigefelder und die Vernetzung im Fahrerhaus verlangen von dem Zulieferer eine permanente Innovationsbereitschaft, die sich zwangsläufig auch

auf die nachgelagerten Produktionsabläufe auswirkt. „Wir werden in die geplanten Strukturveränderungen frühzeitig einbezogen und können auf diese Weise unsere erfahrensten Mitarbeiter mit ihren detaillierten Spezialkenntnissen in das jeweilige Projekt entsenden“, sagt Andre Heinrich.



Cockpitinstrumente von Continental Automotive



„Es wird schneller und komplexer“

Die Firma NSM Magnetetechnik in Olfen (Westfalen) zählt zu den langjährigen Kooperationspartnern der NIG. Ihr spezielles weltweites Geschäft sind Handlingsysteme zum Transport von Metallteilen für unterschiedlichste Branchen. Wir sprachen mit Christoph Bündler, Service- und Montageleiter bei NSM, über die künftigen Anforderungen an die Zusammenarbeit.

Herr Bündler, wie modern ist die Magnetetechnik heute noch?

Es ist noch immer eine grundlegende Technologie beim Transport in der Metallbearbeitung. Tatsächlich stammt der Name unserer Firma aus den frühen Anfängen vor 50 Jahren. Längst aber geht es bei uns auch um Handlingsysteme für nicht magnetische Werkstoffe wie Aluminium, schwach magnetische Bauteile wie hochfeste Bleche oder nichtmetallische Materialien wie Kunststoffe, die etwa mithilfe der Vakuumtechnik bewegt werden.

Was ist das Besondere an NSM Magnetetechnik?

Wir zählen zu den international führenden Herstellern von Handlingsystemen für Metalle und sind spezialisiert auf die Anfertigung von Sondermaschinen, also keine Standardausführungen aus dem Katalog. Es geht darum, die Problemstellungen der Kunden zu verstehen und Lösungen dafür anzubieten.

Was versteht man unter einem Handlingsystem?

Wir sorgen für den Transport der Teile zwischen den unterschiedlichen Bearbeitungsschritten einer Produktionskette. Transport heißt in diesem Sinne nicht nur die Bewegung von A nach B, sondern meint das Stapeln, Zwischenpuffern, Palettieren, Entstapeln usw. Wir gewährleisten also, oft als Partner der Hersteller von Bearbeitungsmaschinen, die automatisierte Verbindung dieser Anlagen.

Wie haben sich in diesem Bereich die Anforderungen verändert?

Ging es vor Jahren noch um Einzelmaschinen wie Förderbänder oder magnetische Rutschförderer geht es heute zunehmend um komplette, teilweise schon

Roboterlösungen inklusive der notwendigen elektronischen Steuerungen, die wir anbieten müssen.

Wohin geht die Entwicklung?

Grob gesagt, es wird schneller und komplexer. Weil die Geschwindigkeit der Bearbeitungsmaschinen weiter wächst, muss auch ihre Verkettung immer schneller werden. Das verlangt wiederum viel höhere Genauigkeiten, mit denen unsere Systeme gesteuert werden. Der Anteil der Software- und Entwicklungsleistungen wird immer größer.

Was bedeutet das für Ihre Partner?

Für unsere Kooperationspartner bedeutet das ein hohes Maß an Flexibilität, verlangt tieferes Fachwissen und ausgefeilte Spezialkenntnisse. Neben dem Aufbau der Maschinen wächst der Anteil der Inbetriebnahmen bis hin zur Produktionsbegleitung. Unsere Auftraggeber erwarten eine konkrete Unterstützung beim Produktionsanlauf, um diese Phase so kurz wie möglich zu halten.

Wie hat sich denn die Zusammenarbeit mit der NIG entwickelt?

Wir haben immer wieder miteinander kooperiert, weil wir aus unserer Sicht sehr unkompliziert auf erfahrene Mitarbeiter der NIG zurückgreifen konnten, die sich mit unseren Produkten auskennen. Und zugleich war das stets sehr kurzfristig für Aufgaben im Inland wie im Ausland möglich.

Worauf kommt es in Zukunft an?

Wir würden es begrüßen, wenn eine Firma wie die NIG in Zukunft für uns und mit unserer Unterstützung so eine Baustelle komplett vom Aufbau bis zur Inbetriebnahme abwickeln könnte.

Höchste Genauigkeit

Genauigkeit und Präzision begleiten Verlagerungsaufgaben seit eh und je. Doch immer komplexeren Maschinen und Anlagen wird man mit Wasserwaage und Zollstock nicht mehr gerecht. „Bei unserem aktuellen Projekt für Premium Aerotec“, sagt Lars Möller, „arbeiten wir im Bereich von Zehntelmillimetern.“ Er ist der Spezialist für die 3D-Messtechnik bei der NIG. „Wenn es der Auftrag verlangt, können wir den Toleranzbereich auch noch weiter verkleinern“, erklärt er. Mit der verfügbaren Technik sei das kein Problem. Dass die NIG in der Messtechnik im Unterschied zu früher, wo die Verantwortung meist auf mehreren Schultern lag, nun auf Spezialisierung setzt, hängt mit den Entwicklungssprüngen der Technik zusammen. Zum einen würde die Software immer komplexer. Zum anderen braucht es ein stetig abrufbares Knowhow etwa über den Einfluss des Temperaturverhaltens bestimmter Materialien auf die Messungen. Etwa 100 Laser-Messpunkte werden im Durchschnitt pro Maschine erfasst, um ihre Positionierung zunächst in einem Computermodell und später auf den neuen Standort zu übertragen. Neben mehr Genauigkeit und Zeitersparnis sorgt die Spezialisierung dafür, dass sich die Projekte besser kalkulieren lassen und bietet einen verlässlichen Qualitätsnachweis, sagt Lars Möller.



Lars Möller am 3D-Lasermessgerät

Mit kleinen Erfolgen motivieren

Der „Kindersprint“ ist eine sportliche Veranstaltungsreihe für Grundschüler, die Mitte Oktober auch in Neuruppin wieder Station machte. Mit Unterstützung der NIG und anderer Sponsoren trafen sich rund 150 Erst- bis Sechstklässler aus Neuruppin und Umgebung in den Räumlichkeiten des Autohauses Jürgens zum lokalen Finale, für das sie sich in Vorentscheiden qualifiziert hatten. Experten des „PK Laufwerkes“ aus Leipzig, die den Test jedes Jahr in zahlreichen Städten mit Hilfe örtlicher Unterstützer organisieren, hatten dafür in der großzügigen Halle einen Laufparcours vorbereitet, auf dem die Kinder bei Antritt, Sprintvermögen und Kehrtwenden wetteiferten. Nach dem Wettkampf gegen die Uhr gab es für die Mädchen und Jungen jeweils einen Computerausdruck mit den individuellen Werten und am Ende in jeder Altersstufe auch eine Siegerehrung. Für die zuvor erhaltenen Teilnahmebons konnte sich die Kinder anschließend noch an den Sponsorenständen kleine Prämien als Belohnung abholen. „Wie wir ja auch andere Sportaktivitäten von Olympia- bis zum Breitensport unterstützen, liegt uns die Förderung sportlicher Aktivitäten für Kinder natürlich besonders am Herzen“, sagt Reiner Müller, Geschäftsführer der NIG. Es



Siegerehrung in Neuruppin

sei eine große Freude gewesen, die Begeisterung aus der Nähe miterleben zu dürfen und völlig gerechtfertigt, nicht nur die Besten, sondern auch die Teilnahme aller Kinder durch kleine Sachpreise zu honorieren. Den Gedanken verfolgen auch die Veranstalter aus Leipzig, denn die Idee zu „Kindersprint“ sei ins Leben gerufen worden, um unter den Jüngsten wieder eine größere Sportbegeisterung zu entfachen und selbst mit kleinsten Erfolgen zu motivieren.

„Die Atmosphäre war sehr familiär, da die Kinder nicht nur ihre Lehrer mitbrachten, sondern auch auf Mama und Papa, Oma und Opa zum Teil die Geschwister zurückgreifen konnten“, sagt Reiner Müller. Und es sei eben auch vorgekommen, dass sich mancher Teilnehmer erkundigt habe, was „NIG“ bedeutet. „Ich bin überrascht gewesen, dass das so gut angenommen wurde“, zeigt sich Reiner Müller auch danach noch begeistert.

Anspruchsvolle Ziele

Trotz eines turbulenten Umfeldes hat sich die deutsche Industrie in diesem Jahr stabil entwickelt. Das bedeutete auch für die Mitarbeiter der NIG volle Auftragsbücher und ein hohes Einsatzpensum, um den anspruchsvollen Kundenwünschen in unterschiedlichsten Branchen gerecht zu werden. Mit vielen unserer Kunden und Kooperationspartner verbindet uns seit Jahren eine vertrauensvolle Zusammenarbeit, was uns die Gelegenheit gab, die NIG auf einem soliden Fundament aufzubauen. Dafür möchten wir uns am Ende dieses Jahres in besonderer Weise bedanken. Wie unser Dank auch unseren Mitarbeitern und ihren Familien für ihr Engagement und ihre Unterstützung gilt. Für das kommende Jahr haben wir uns anspruchsvolle Ziele gesetzt. Wir werden unseren Firmensitz und unsere Mitarbeiterzahl weiter ausbauen. Wir wollen die Qualität unseres Dienstleistungsangebotes etwa in der 3D-Messtechnik weiter verbessern. Doch ehe wir an die neuen Aufgaben gehen, wünschen wir unseren Kunden, Partnern und Mitarbeitern erholsame Feiertage.

Volker Tolle & Reiner Müller
Geschäftsführer

Impressum

Herausgeber NIG – Neuruppiner Industrieverlagerungs- GmbH,
Friedrich-Bückling-Straße 26, 16816 Neuruppin, Telefon: +49 3391 40495-100,
Telefax: +49 3391 40495-190, E-Mail: pr@nig-montagen.de,
www.nig-montagen.de

Redaktion Martin Woldt, Berlin, E-Mail: mwoldt@medienetage.de

Fotos NIG, S.4 unten Christoph Scholz - pixelio

Druck www.vierc.de

Grafik Annika Lübbe